







Der  
**Seelige Abschied**  
 Des  
 Wohlgearteten und Hoffnungs-vollen  
**INSESSES**  
**Hon. Ernst Friedr.**  
**Schillings,**

CL. I. SCHOL. LAT. ORPHANOTROPH. HAL. ALVMNI.

Welcher  
 Den 25ten Febr. gegen 12. Uhr vormittags  
 In dem H. Eren geschah,  
 Wurde,  
 Bey der am 27ten eisd. erfolgten Christl. Beerdigung  
 In folgenden Zeilen  
 Schmerzlich beklaget,  
 von einigen  
 Des Seelig-verstorbenen

**Imen Benannten COMMILITONIBUS.**

3 2 2 2 E

Druckte Johann Christian Hilliger, Universitäts Buchdrucker.





**Σ** ἄτερ ἐν ταυρῷ σέθεν ἡμῶσι πίστεος αἰθρῶ  
 Σχίσμα μοι ζωῆς ἔργα θανάτου ἀφες.  
 Γλασμός σὺ εἶς πάντων εἰς τραύματα φέρων,  
 Ἀψορῆ ἐγὼ ἀφιστῶ τῶν μοι ἀτασθαλῶν,  
 Λατρίων καὶ αἰῶνα θύλω Φαῖθι ἡλίω  
 Γλαυκῶς σείω αἵμασι περιφρονῶ.  
 Νεκρῶν δέσμαι πάντας ἐν συστρατιῶται  
 Πιστοῖσι τάντων βασιτας εὐδοκίαν.  
 Ὅς γὰρ μὴ βῆσαι πίστε διὰ τραύματα χροῦθ,  
 Συμμέτοχος μὴ τῶ χράματος ἔσαι ἔο.

*Quibus amicum & quondam committentem  
suam persequitur.*

**JACOB SAMUEL LOHSE.**

**Φ** εὔ, Φεῖ, ποτμοφῆρι ἡμῶν περιπόδα θυμῶν  
 Παλλὰθλιβει νόσοι, λήθη γὰρ πάντοτε μῆζω,  
 Ω θεός ὦ ὑλβερέτης αἰτέμεθα Φεῖθε,  
 Ὅς μὴ θητοφάγῃ, πότμῳ θῆλα ἐν δὲ αἰαμῶν.  
 Ἄραγε ἐν ζῆτῶν, ἐς αἰεὶς ἠέπασε κέρως,  
 Ἡ ἔπασθ' Φημι κέρως, ἦθῃ χαρίζεται ἀθῆ.  
 Ἐστὶ φροθὶ κληθῶ, τὸ γένομεν οἰκοδομῆ τε  
 Σαῖο θεός, κηπερός ἐκ θῆλας τε συνεργός,  
 Εἰσι φυτεύοντες τε πατρίωντες τε συνεργός,  
 Λυζάνοι ἀλλὰ θεός. Μάλλον θεός ἀυξάνοι δένδ,  
 Μυθὸ ἔλας φθέρως ἀπαλά βλαστήματα κηπῶ.  
 Ἄραγε ἐν φθέρως πατρε; εἰ μὴ θῆλα γῆστο.  
 Ἄλλα διαφύσσει. Ἐσμὴν Μεγάλα ἐσθι.  
 Ὁ ἄθῃ, ἐς κἂν κακοί, ἐθῆ πῆμα χαλίπτοι.  
 Χαίρομεν ἐν, ἐπὶ θῆλα θεός καὶ αἰὲν ἑταῖρον.  
 Λιψῶς τῆδε χροῖν ἡμῶν τὴν κρέττονα ζοτά.  
 Ἐξελθῶν δέχθη εσφῆ; ἐς ὑπέρτατον οἶκον,  
 Ἦθ' χροῖται θεῶ τῶ δόγματι θραύοντες.

**CHRISTIAN. GUNTHERUS MULLER.**

Kyhnenfis Misnicus.



**V**ix dum *Scheferus* nostro decesserat orbe,  
lucrat ad patrias, fidera celsa, domos,  
Nostraque adhuc multos effundunt lumina stertus,  
En noua quam iusti causa doloris adest.

*Schillingus* sequitur maturo funere pressus,  
*Schillingus* nobis fidus amicus abit.

Fidus amicus abit, quo non praestantior alter,  
Hic abit, in lacrymas noster ocellus abit.  
Dexteritas, sincera fides, pietasque probata  
Vincula sunt nullo dissoluenda die.

Quo pergis? Quo praepes abis? cur scelerata rumpis?  
Cur sine TE prauo solus in orbe moror?

Nymen ad astra vocat. Quis nollet ad astra leuari?  
Quis non inuisi liqueret arua soli?

Aduerant nostrae mox vltima tempora vitae,  
Quae pariter caeli templa videre licet.

Tunc dextram jungam dextrae, tunc oscula figam,  
Tunc volumus junctim concelebrare DEVM.

Si licet in terris longuam ducere vitam  
Perpetua nomen mente tenebo tuum.

ERICVS JOACHIMVS ANNISIVS  
Söllquellensis Palaeo-Marchicus.

### MADRIGAL.

**E**ch wende mich, wohin ich wolle,  
So find ich nichts als leeren Unbestand.  
Die größte Kostbarkeiten,  
Berzehrt der harte Zahn der Zeiten.  
Nichts ist besetzt von diesem Zolle,  
Den ihm der Höchste zuerkann.  
Im Himmel nur allein  
Wohnt das beständig seyn.  
Was Wunder drum, daß du den Unbestand verachtest,  
Und nach Beständigkeit, die ewig bleibet trachtest?

Johann Andreas Fischer,  
Briga-Silesius.

**S**ter ist doch nichts als Noth!  
Drum komm, o süßer Tod!  
Komm, drücke mir die Augen zu;  
Komm, mache mich von meinen Banden los.  
Und trage mich in **Abrams** Schoos.  
Die matte Seele ächzet  
Nach ihrer Ruh,  
So wie ein müder Hirsch nach frischem Wasser lechzet.

Hiermit wollte des *Seelig*-verstorbenen  
legte Todes-Gedanken vorstellen.

Johann Friederich Fischer,  
Liptienfis.

**W**as schrecket dich des Todes todter Schatten?  
 Der Hund? den seine Kette zwingt,  
 Und dessen Zahn so weit Gott will versatteln  
 Für Schmerzen leeres Schauern bringt.  
 Sein blendendes Gefchoß ist nur zum Schein geladen;  
 Sein mürber Arm ist ohne Macht.  
 Was kan denn, feiger Mensch, entkräftes Dräuen schaden?  
 Von klugen wirds auch nicht geacht.  
 Drum wohl! wer seinem Tod ermannet entgegen siehet,  
 Und vor demselben nicht aus blindem Schrecken siehet.

Die Willigkeit zum Sterben, so der Seelige vor seiner  
 Krankheit bezeugte, wollte hiemit vorstellen,

**GEORG VIVIENZ HERMES.**  
 Vckero-Marchicus.

**S**ist die Hoffnung denn mit dir zugleich verblüht,  
 So, eh' dein müder Geist aus seinem Kerker schied,  
 Die mir durch deinen Schmerz so tief geschlagne Wunden  
 Mit ihrem Lindrungs-Oel und Pflaster noch verbunden?  
 So ist's. Hier seh' ich dich erblasset ausgestreckt.  
 Laßt Augen, die der Fall des Treusten Freundes schreckt,  
 Aus euren Muscheln doch viel feuchte Perlen fließen  
 Und sich aus eurem Quell ein ganzes Meer ergießen.  
 Ja, ja verchwender nur der Thränen runde Fluth!  
 Doch halt! was grämst du dich zu sehr verzagter Muth?  
 Hat dich doch nicht allein ein solcher Schmerz getroffen.  
 Die Last, die viele drückt, läßt nach Erleichtrung hoffen.  
 Zu dem wird Wunsch und Leyd doch nur vergeblich seyn;  
 Es spricht des Himmels-Schlusß zu deiner Bitte: Nein.  
 Der Leib, die Schaale, soll in die Verwesung gehen,  
 Um einst nur herrlicher, und reiner aufzuftehen.  
 Indessen ist der Geist, der Kern, bey Gott verwahrt:  
 Ich aber sehne mich nach gleicher Himmelfarth.

Zu Bezeugung seines Mütteltdens  
 schrieb dieses

**Christian Theophilus Maspe.**  
 Halensis Magdebr.





2°

Gb 956,

ULB Halle  
001 594 751



3

St 12

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WMA







# Der Seelige Abschied.

Des  
Hohlaerteten und Hoffnungs-vollen

SEELIGEN

Ernst Friedr.

Hillings,

ORPHANOTROPH. HAL. ALVMNI.

Welcher

am 12. Febr. gegen 12. Uhr vormittags

In dem H. Herrn geschah,

Wurde,

der selb. erfolgeten Christl. Beerdigung

In folgenden Zeilen

Schmerzlich beklaget;

von einigen

Seelig-verstorbenen

an COMMILITONIBUS.

HALLE

Christian Hilliger, Universitäts Buchdrucker,

